

Arbeit in der Gesellschaft

Vortrag am 16. Jänner, 12 Uhr

Herausgelöst aus ihren gesamtheitlichen Lebenszusammenhängen sorgt Erwerbsarbeit heute für Effizienz und Disfunktionalität gleichermaßen. Das Dilemma lässt sich nicht durch technischen Fortschritt lösen, sondern Arbeit und Leben müssen wieder zueinander gebracht werden.



Sabine Gruber,

ist Sozialwissenschaftlerin und forscht unter anderem zu den Themen Arbeit und Alternative Wirtschaftsformen.

Arbeit war von jeher notwendig und wird es immer sein. Im Laufe der Menschheitsgeschichte erfuhr sie unterschiedliche Organisationsformen und die Erwerbsarbeit ist nur eine von vielen, doch erscheint sie uns heute als die einzige. Herausgelöst aus allen störenden Einflüssen ist sie effizient und damit funktional. Gleichzeitig fühlen wir ein tiefes Unbehagen – rationale Taktung und soziale Bedürfnisse passen nicht zueinander. Verursacht durch die Herauslösung der Arbeit aus gesamtheitlichen Lebenszusammenhängen, lässt sich das Dilemma nicht durch technischen Fortschritt lösen. Sondern Arbeit und Leben müssen wieder zueinander gebracht werden. Sabine Gruber stellt Zugänge vor, die Arbeit wieder in ihre lebensweltlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge einbetten.